

L03085 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 23. 9. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 23. Sept.

Mein lieber Freund,

Die TRIESCH hat bereits die Rollen in Deinen Stücken bekommen und ist nament-  
lich von der Frau mit dem Dolch entzückt. Hat sie sich auch bereits recht  
hübsch zurechtgelegt und spricht jeden Tag Goethe'sche Verse, um sich im Verse-  
Recitiren zu üben. Sie will nach MÜNCHEN fahren und LENBACH oder STUCK bitten,  
das betreffende Bild zu entwerfen, was gar nicht übel wäre.

Daß Wann kommst Du?

Daß Du mir KERRS Besuch in Berlin verschwiegen hast, ist bedauerlich. Immerhin  
wirft Du bei unserem nächsten Beisammensein behaupten, es mir geschrieben zu  
haben.

SALTEN ist morgen bei mir zu Tisch.

PETER DORNER, denke Dir!, schickte mir dieselben Bücher, die er Dir gefandt.

Ich habe ihm ein schönes Werk über Schmiedearbeit mit Nachbildungen alter  
Meisterstücke, im Betrage von 30 MK, als Gegengeschenk gefandt. Dann gibt es  
ein noch viel schöneres Werk derselben Art, das 44 MK kostet, betitelt »Die deu-  
tsche Schmiedekunst«. Mir allein ist es zu theuer. Möchtest Du Dich mit der Hälfte  
betheiligen? Davon würde der Mann wenigstens etwas etwas Ordentliches profi-  
tiren.

Danke den lieben Mädchen in meinem Namen für ihre reizenden Briefe, die mich  
unendlich erfreut haben. Sie sollen mir nicht böse sein, daß ich nicht gleich ant-  
worte; aber ich stecke tief in der Arbeit. Nächster Tage schreibe ich ihnen. Ist die  
Adresse immer noch MAXIMILIANPLATZ?

Viele treue Grüße

Dein

Paul Goldmann

Lies' in der letzten »Zeit« die schöne Geistergeschichte »Das rothe Zimmer«.  
CHAMFORT (ŒUVRES CHOISIES, in 2 Bänden) ist bei FLAMMARION erschienen.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1512 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unter-  
streichungen

4 Rollen in Deinen Stücken ] In *Die Frau mit dem Dolche* spielte Irene Triesch am Deut-  
schen Theater Berlin die Rolle der Pauline und in *Literatur* jene der Margarete.

8 Bild ] Franz Lenbach und Franz von Stuck waren Münchner Maler. In *Die Frau mit  
dem Dolche* verbindet ein Renaissance-Bild die Gegenwartshandlung mit einem histo-  
rischen Teil.

9 kommt ] Schnitzler kam für die Uraufführung von *Lebendige Stunden* (4. 1. 1902, *Deut-  
sches Theater*) nach Berlin. Er blieb vom 28. 12. 1901 bis zum 6. 1. 1902.

14 Bücher ] nicht ermittelt

- <sup>15–16</sup> *Werk ... Meisterstücke*] Möglicherweise: *Die Schmiedekunst nach Originalen des XV. bis XVIII. Jahrhunderts*. Berlin: Verlag von Ernst Wasmuth 1887.
- <sup>17–18</sup> *Die ... Schmiedekunst*] Vermutlich: Adolf Brüning: *Die Schmiedekunst seit dem Ende der Renaissance*. Mit 150 Abbildungen. Leipzig: Verlag von Hermann Seemann Nachfolger [1901?].
- <sup>28–29</sup> *Lies' ... erschienen.*] kopfüber am oberen Rand der ersten Seite
- <sup>28</sup> »Das rothe Zimmer«] H. G. Wells: *Das rothe Zimmer*. Übersetzt von M. v. Berthof. In: *Die Zeit. Wiener Wochenschrift*, Bd. 28, Nr. 364, 21. 9. 1901, S. 190–192.
- <sup>29</sup> *Chamfort*] *Œuvres choisies de N. Chamfort, publiées avec préface, notes et tables*. Herausgegeben von Adolphe Mathurin de Lescure. Paris: Flammarion 1892.